

UNSER TOURENTIPP

Ein bizarrer Gipfel
in den Gesäusebergen

„Klein, aber oho!“ Dieses Prädikat trifft zu auf jenen mit einem Kreuz geschmückten Gipfel, der zum Greifen nahe steht, sobald man die Scheiblegger Hochalm erreicht hat. Hierher gelangt man auf jenem „Alpsteig“, den Mitglieder der Alpenvereinssektion Admont markierten. Am „Jägersteig“ hat Obmann Ernst Kren Drahtseile gespannt. In Summe: eine urige Rundstrecke.

- Rundtour: Gehzeit vier Stunden
- Anstieg: auf dem „Alpsteig“
- Abstieg: über „Jägersteig“
- Anforderung: Solide Trittsicherheit

Informationen:

Tel. (0 36 13) 21 160-10 Büro „Alpenregion Nationalpark Gesäuse“, Admont
www.gesaeuse.at, www.kaiserau.at

Auf den Hahnstein ▲▲

Das Ziel passt perfekt zum Herbst: Fein abgestimmt auf straffe Gehzeit, jedoch unbeschwert gedehnte Gipfelstunde. Schließlich sitzen wir auf dem westlichsten Berg der Reichensteingruppe und vollziehen den Anstieg nach: Aus der Kaiserau leitet der Zugang in den Jägerboden. Die Sandgrube wird rechts umgangen. Ab einem Wegtor (bergseitig umgehbar) führt die Forststraße zur entscheidenden Gabelung: Ab hier leitet der „Alpsteig“, stets zickzack, in den Sattel auf der Scheiblegger Hochalm. Wenig unterhalb weist eine Tafel gipfelwärts. Schon ermuntern wir uns für den Rückweg. Der „Jägersteig“ entpuppt sich als genial trassiert. Hunger und Durst werden auf der Klinke-Hütte gelöscht. 35 Minuten später stehen wir in der Kaiserau. Bei Kaiserwetter und inmitten breiten Alpenglühens.

GÜNTER UND LUISE AUFERBAUER

BIZARR: DER HAHNSTEIN